

ließ<sup>1)</sup>. 1413 fiel die Herrschaft Crimmitschau mit dem Absterben der dortigen Schönburge, die sie durch Kauf oder Heirat von ihren Verwandten, den Edlen v. Crimmitschau, Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts übernahmen, an die Wettiner und kam im 16. Jahrhundert als ein schriftsässiges Rittergut (v. Weissenbach) an das Amt Zwickau<sup>2)</sup>. 1411 veräußerte der Burggraf von Meissen den Pöhlberg mit fünftehalb Dörfern; so entstand das Mühlamt, nach der Herrnmühle zu Frohnau genannt oder später im 16. Jahrhundert das Amt Anna-berg geheißen<sup>3)</sup>. 1405 hörte Wiesenburg auf ein Amt zu sein: 1394 und 1398 hatten die Reußen zu Greiz das alte Besitztum ihres Hauses, das ihm bereits zu Beginn des 13. Jahrhunderts zustand, an Markgraf Wilhelm I. überlassen<sup>4)</sup>. 1397/98 war durch den erblosen Tod eines jüngeren Bruders dieser Edlen Werdau an ebendenselben Fürsten gediehen; das neue Amt, anfangs Schönfels geheißen, das seit etwa 1435 davon abgetrennt ward — nun kommt der Name Werdau auf —, verschmolz im 16. Jahrhundert mit dem Amte Zwickau<sup>5)</sup>. 1324 überwies Kaiser Ludwig der Bayer seinem Schwiegersohn Friedrich dem Ernsthaften die Burg Schellenberg mit ihrem Zubehör, die den Reichsministerialen gleichen Namens wegen Landfriedensbruchs abgesprochen worden war<sup>6)</sup>.

Übersehen wir das ganze Gebirge, so treten hier die erst 1878 zur Amtshauptmannschaft Glauchau zusammengeschlossenen Herrschaften der Schönburge auf: Glauchau mit Meerane, Lichtenstein und Waldenburg, (bis 1779) böhmische Lehen<sup>7)</sup>, sowie Hartenstein (d. i. der niederwäldische Teil der alten Grafschaft) und Stein (1701 von ihr abgetrennt), erstere seit 1439, letztere (als Burg) 1372 Meißner Lehen<sup>8)</sup>. Zu ihnen gesellen sich seit 1543: Remse (von 1533 ab ein Klosteramt der Ernestiner); Penig und Wechselburg, das frühere Kloster Zschillen, von Herzog Moritz gegen Hohnstein, Lohmen und Wehlen in der sächsischen Schweiz eingetauscht, sowie seit

<sup>1)</sup> HStA Dresden Orig. Nr. 6525 f.

<sup>2)</sup> Schönburg. Geschichtsbl. III, 172 f. Schumann, Vollst. Staats-, Post- u. Zeitungslexikon V, 191 f.

<sup>3)</sup> Diese Zeitschr. XXVII, 211. Richter I, 368 f. Bönhoff, Lehmannsche Kriegschronik S. 11. N. Sächs. KGal. Eph. Werdau S. 99. 104.

<sup>4)</sup> Schmidt, Urkundenbuch der Vögte v. Weida, Gera und Plauen II, 54. 360. Mitt. d. AV. Kirchberg I, 89 f.

<sup>5)</sup> Diese Zeitschr. XXXIII, 1—35.

<sup>6)</sup> Wenck a. a. O. S. 3. Glückauf 1909 S. 67 u. Anm.

<sup>7)</sup> Leipziger Studien aus d. Geb. d. Gesch. I, 2, 31 u. Anm. 5.

<sup>8)</sup> Diese Zeitschr. XXVII, 210. Mitt. d. AV. Plauen V, Nr. 483: Steyn bey Hartensteyn.